

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraf-Offiziere und Unteroffiziere

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 62. Generalversammlung vom 28. Mai 1993 in Solothurn

1. Eröffnung der Versammlung

Mit Trompetenklang eingeleitet, eröffnet der Zentralpräsident. Hptm Peter Ziehli, um 10.45 Uhr die 62. Generalversammlung im Kantonsratsaal in Solothurn. Er heisst die Gäste, Ehrenmitglieder und sämtliche Aktivmitgliederr, insbesondere die erstmals Anwesenden herzlich willkommen. Namentlich begrüsst er die zahlreichen Ehrengäste (vgl. Kasten)

2. Grussbotschaft von Herrn Oberstlt Marcel Sauter, Fernmeldedirektion Biel und Kdt der TT Betr Gr 6

Der Kdt der TT Betr Gr 6, Oberstlt Marcel Sauter, richtet seine Grussbotschaft in drei Sprachen an die Anwesenden. Er begrüsst speziell seinen Vorgänger als Fernmeldedirektor, Herrn *Oberst Werner Keller*. « Vor einem Jahr waren wir im ländlichen Teil unserer Region und heute befinden wir uns in der reizvollen Ambassadorenstadt Solothurn.

Sie haben die Unterschiede, die ich vor einem Jahr geschildert habe und die unser Direktionsgebiet charakterisieren, bereits selber spüren können. Sie haben einen Beschrieb der Stadt Solothurn erhalten.

Ergänzend dazu möchte ich sagen, dass Solothurn das Hauptamt der Netzgruppe 065 ist. Diese Netzgruppe wird zusammen mit den NG 032 und 066 vom Hauptsitz der Fernmeldedirektion Biel betreut.

Letztes Jahr weilten wir in einer Weingegend, heute befinden wir uns nun in der herrlichen Ambassadorenstadt mit einer reichen aristokratischen Vergangenheit.

Nach der letzten Generalversammlung stand uns die Abstimmung vom 6. Dezember 1992 über die Zukunft der Schweiz (mit oder ohne EWR) bevor.

Am 6. Juni 1993 geht es wiederum um eine entscheidende Abstimmung, diesmal um die Zukunft unserer Armee. Man sprach und spricht viel zu oft vom «Röschtigraaben», wie wenn es gute und schlechte Schweizer gäbe. Man spürt die starke Beeinflussung der Meinungsbildung durch die Medien. Gerade diese beiden Abstimmungen werden zeigen, dass immer mehr emotional entschieden wird. Einige Politiker profitieren von dieser Situation. Ich hoffe, dass das Resultat vom kommenden Wochenende den Mitbürgerinnen und Mitbürgern den Unterschied zwischen Utopie und Realität zeigen wird».

Zum Schluss dankt Herr Oberstlt Sauter den Organisatoren und speziell dem

Zentralpräsidenten und Vorsitzenden der Ortsgruppe Biel für die grosse Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung dieses Anlasses. Einen speziellen Gruss richtet er zum Schluss auf italienisch an die Adresse der Tessiner Kollegen.

Der Zentralpräsident bedankt sich für die Grussworte und für die Unterstützung während den vergangenen 2 Jahren, die der ZV in seiner Tätigkeit erfahren durfte.



Grusswort von Dr. Urs Scheidegger, Stadtpräsident der Stadt Solothurn

3. Grusswort von Herrn Dr. Urs Scheidegger, Stadtpräsident der Stadt Solothurn

Sein Vorredner habe die Stadt Solothurn bereits gekannt vorgestellt, beginnt der Stadtpräsident der Stadt Solothurn seine Begrüssungsrede.

Mit geschichtlichen Anekdoten und Vergleichen zur Neuen Zeit äussert er sich humorvoll und versteht es, die Zuhörer zu begeistern. Als ehemaligen Telekommunikationsmann freude es ihn, dass die Vereinigung, Solothurn als Tagungsort ausgewählt habe.

Er wünscht der Tagung viel Erfolg und einen angenehmen Aufenthalt in der Ambassadorenstadt Solothurn. Der Vorsitzende bedankt sich für die Gastfreundschaft und den offerierten Apéro im Landhaus.

Er wünscht ihm im Namen der Tagungsteilnehmer für die neue Funktion als Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge viel Glück, Kraft und Genugtuung.

Er wird sein neues Amt am 1. Juli 1993 antreten.

4. Bezeichnungen

Bei der Eingangskontrolle werden 169 Stimmberechtigte festgestellt.

Bezeichnung des Übersetzters

Hptm Daniel Briod, OG Biel, wird die wichtigen Punkte übersetzen. Sein Einsatz wird von der Versammlung gutgeheissen.

5. Wahlen

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler schlägt der Präsident für die rechte Saalseite, inkl Zentralvorstand, *Adj Uof R. Schweizer*, für den Saal links *Hptm M. Keller*, für den Sektor rechts *Hptm G. Stauffer*, für den Sektor Mitte (inkl Zuschauertribüne) *Major U. Schreier* und den Sektor links *Hptm R. Krieg* vor. Die Vorgeschlagenen werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Wahl des Tagessekretär

Als Tagessekretär wird *Hptm Ernst Hostettler* von der OG Biel vorgeschlagen. Der Vorgeschlagene wird einstimmig gewählt.

6. Protokoll der 61. Generalversammlung in Twann

Das von *Hptm Ernst Hostettler*, OG Biel, verfasste Protokoll der Generalversammlung 1992 wurde in der deutschen Fassung im PIONIER Nr.9/92 und in der franz. Fassung im Pionier Nr. 10/92 publiziert. Auf ein Ablesen des Protokolls wird verzichtet. Die Diskussion wird nicht ergriffen. Das Protokoll wird einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident dankt dem Verfasser.

7. Jahresbericht des Präsidenten

Der Bericht über den Zeitraum Mai 1992

EHRENGÄSTE

Folgende Ehrengäste wurden vom Zentralpräsidenten namentlich begrüsst:

Militärische Amsträger:

Herrn Divisionär	Fehrlin Hansruedi	Chef Führung und Einsatz der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen
Herrn Oberst i Gst	Alioth Hanspeter	Stellvertreter des Waffenchefs der Uem Trp
Herrn Oberst	Wuhrmann Karl-E.	Kdt der Feldtelegraf- und Feldtelefondienste
Herrn Oberst	Wyss Willy	Kreis Kdt
Herrn Oberstlt	Sauteur Marcel	Kdt der TT Betr Gr 6 und Direktor der FD Biel
Herrn Oberstlt	Schgör Franz	Kdt TT Betr Gr 11
Herrn Oberstlt	Fischer Roland	Kdt TT Betr Gr 14
Herrn Major	Bögli Heinz	Kdt TT Betr Gr 9
Herrn Major	Weber Felix	Kdt TT Betr Gr 13
Herrn Hptm	Glutz Hanspeter	Kdt TT Betr Gr 10
Herrn Fach Of	Hänni Heinz	Kdt TT Betr Gr 7

und verschiedene Kdt von TT Betr Kp ad hoc

Ehrenmitglieder:

Herrn Divisionär	Honegger Ernst	ehemaliger Waffenchef der Uem Trp
Herrn Divisionär	Biedermann Josef	ehemaliger Waffenchef der Uem Trp
Herrn Oberst	Locher Fritz	ehemaliger Kdt Ftg u Ftf D
Herrn Oberst	Keller Werner	ehemaliger Kdt Ftg u Ftf D
Herrn Major	Schneiter Theo	ehemaliger Kdt TT Betr Gr 9
Herrn Major	Meuter Fritz	ehemaliger Chef Büro Stab Ftg u Ftf D

Ehrengäste:

Herrn Dr.	Scheidegger Urs	Stadtpräsident der Stadt Solothurn
Herrn	Syz Dieter	Präsident der GD PTT
Herrn Major	Beck Erich	Stab Ftg u Ftf D
Herrn Major	Hintermann Felix	Stab Ftg u Ftf D
Herrn Major	Gamma Richard	ehemaliger ZV Präsident des EVU
Herrn Oberstlt	Myyrä Jarmo	Militärattaché in der Schweiz (Finnland)

bis Mai 1993 wird vom Zentralpräsidenten in deutscher Sprache verlesen. Der franz. Text wurde bei der Eingangskontrolle abgegeben.

8. Anträge

Verschiedentlich ist der ZV bezüglich den Aufnahmebedingungen in die Vereinigung angesprochen worden. Artikel 3 Abs. a) unserer Statuten regelt diese Angelegenheit. Eine Aenderung der Aufnahmebedingungen hätte also eine Statutenänderung zur Folge.

Der ZV hat, um die Meinung der Mitglieder zu erfahren, eine Umfrage bei den Ortsgruppen veranlasst. Diese Umfrage zeigte folgendes Ergebnis:

6 OG sind für die Beibehaltung der heutigen Regelung

8 OG möchten, dass künftig alle Offiziere und Unteroffiziere des Ftg u Ftf D der Vereinigung beitreten können.

Das Kdo Ftg u Ftf D teilte mit, dass durch diese Aenderung des Art. 3 zusätzlich rund 1000 Uof die Möglichkeiten hätten, der Vereinigung beizutreten.

Mit dieser grossen Erweiterung wäre möglicherweise die GV in ihrer heutigen Form in Frage gestellt. Man müsste sich überlegen, ob künftig eine Delegiertenversammlung die richtige Lösung wäre. Dies wiederum hätte zur Folge, dass sich die OG anders organisieren müssten.

Bisherige Fassung:

Als Aktivmitglieder können aufgenommen werden: Offiziere und Cheffunktionäre des Ftg u Ftf D sowie Feldtelegraf- Unteroffiziere.

Antrag OG Bern, Adj Uof P. Krähenbühl:

Der Art 3a soll wie folgt lauten:

Als Aktivmitglieder können aufgenommen werden:

Offiziere und Unteroffiziere des Feldtelegraf- und Feldtelefondienstes Major Schneiter, OG Thun, stellt fest, dass dieses Thema mehr Zeit brauche, um die richtige Lösung zu finden. Er macht den Antrag, dieses Traktandum zu vertagen und zu einem späteren Zeitpunkt, nach genauen Abklärungen in den OG's, nochmals zu behandeln.

Hptm Huber, OG Sion, unterstützt das Votum von Major Schneiter.

Der Antrag von Major Schneiter wird einstimmig unterstützt. Das Traktandum wird an den ZV zurückgewiesen und ist zu einem späteren Zeitpunkt weiter zu behandeln.

Genehmigung der Änderung der restlichen Artikel der Statuten:

Die einzelnen Änderungen der Statuten werden nur kurz behandelt, da die Unterlagen den OG unterbreitet wurden:

Abstimmung des Antrages ZV:

167 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und 1

Enthaltung.

Schiessreglement:

Die von Fach Of Max Lanthemann erläuterten Änderungen zum Schiessreglement werden einstimmig angenommen.

Geschäftsordnung für den ZV:

Die Änderungen der Geschäftsordnung werden ebenfalls einstimmig angenommen. Es sind keine zusätzlichen Änderungsanträge eingereicht worden.

Beitritt zum Verein LKMD:

Der Beitritt zum Verein «Landeskongress der militärischen Dachverbände» wird durch Hptm Albert Stäheli kurz erläutert:

Es sind 44 Verbände mit insgesamt 250'000 Mitglieder angeschlossen. Zweck; Förderung und Erhaltung des Wehrwillens, aktive Mitwirkung im Meinungsbildungsprozess zu allen sicherheitspolitischen Fragen, Förderung der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung in der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Die Finanzierung des neuen Vereins erfolgt durch einen ev. einmaligen Eintrittsbeitrag von Fr. 1.-/ pro Mitglied und einem noch nicht bestimmten jährlichen Mitgliederbeitrag. Es sind weder positive noch negative Reaktionen beim ZV eingetroffen, der dies als eine stillschweigende Zustimmung interpretiert. Der Antrag des ZV zum Vereinsbeitritt wird einstimmig gutgeheissen.

Neue Verbandszeitschrift

Über die neue Verbandszeitschrift orientiert wiederum Hptm Stäheli:

Der PIONIER wurde bekanntlich nach 65 Jahren auf Ende 1992 eingestellt, nicht zuletzt, weil die langjährigen Redaktoren Heidi und Walter Wiesner in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind. Der EVU als Herausgeber des bisherigen PIONIER's hat unterdessen einen neuen Redaktor gefunden.

Die Ftg- Vereinigung hätte wiederum das gleiche Platzangebot (2-3 A4-Seiten) in jeder der 10 Ausgaben. Der jährliche Abonnementspreis würde weiterhin max. Fr. 28.-- betragen.

Für die Ausgaben Sept. - Dez. 93 würden Fr. 9.80 geschuldet. Der 1993 zuviel erhobene Betrag würde 1994 ausgeglichen. Eine Nullnummer des «UEBERMITTLER's» ist allen OG zur Prüfung zugestellt worden.

Der ZV hat sich auch nach Alternativlösungen umgesehen und entsprechende Informationen eingeholt («Schweizer Soldat» nur deutschsprachig, «Notre armée de milice» nur französisch). Die Bedingungen würden etwa ähnlich sein, jedoch die Adressverwaltung müsste separat nach dt und fr geführt wer-

den. Die Tessiner Kollegen müssten sich entweder für die dt oder fr Zeitschrift entscheiden.

Herr *Hosmann* fragt nach, ob er als EVU-Mitglied und Ftg-Mitglied 2 Abonnemente zu bezahlen habe.

Antwort: Es muss selbstverständlich nur ein Abonnement bezahlt werden.

Major *R. Gamma* erklärt in seinen Ausführungen zum «UEBERMITTLER», dass der Preis auf max. Fr. 28.--, ohne Inseraten-Einnahmen, zu stehen komme.

Der Antrag des ZV, in Sachen Verbandszeitschrift wie bisher mit dem EVU zusammenzuarbeiten, wird mit 164 Stimmen und 5 Gegenstimmen angenommen.

9. Finanzen

Major *Felix Wälti* erläutert die Rechnung 1992, die Schiesskassen-Rechnung sowie den Voranschlag 1993. Der Revisorenbericht wird von Major *Kurt Sägesser* verlesen.

Die Jahresrechnung der Zentralkasse schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6'026,40 ab, und weist am 1. Januar 1993 einen Vermögensstand von Fr. 26'576,80 auf. Das Vermögen der Schiesskasse vermehrte sich per 1. Januar 1993 um Fr. 1'032,90 auf Fr. 4'695,30. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Voranschlag werden einstimmig genehmigt. Der Präsident verdankt die grosse Arbeit des Kassiers, Major *Felix Wälti*, und den Bericht der beiden Rechnungsrevisoren.

Wahl eines Revisors

Der Antrag des ZV, Major *Armin Notz*, OG Thun, als Rechnungsrevisor zu wählen, wird einstimmig «ohne weitere Wahlvorschläge» angenommen.

10. Wahlen und Ernennungen

Wahl des neuen Zentralpräsidenten

Gemäss Statuten Art. 12 der Vereinigung wird der Zentralpräsident auf 2 Jahre gewählt.

Der heutige Zentralpräsident wurde an der GV 1991 in Luzern gewählt. Die Amtszeit läuft daher am 30. Juni 1993 ab. Er schlägt *Hptm Hans Niklaus*, OG Rapperswil, vor: *Hans Niklaus* wurde 1950 geboren. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule in Kriens und absolvierte anschl. die Verkehrsschule in Luzern. In Basel bildete er sich als Telegraphist aus. Er verbrachte 6 Jahre bei der FD Basel, 13 Jahre bei der FD Zürich und ist nun seit 5 1/2 Jahren bei der FD Rapperswil tätig. Dort leitet er die Abteilung P + S.

Seine militärische Laufbahn:

1970 RS, 1971 UOS, 1978 Ftg OS und

heute Chef des Betriebsdet TT Betr Gr Rapperswil.

Der ZV-Präsident, *Hptm Peter Ziehli*, kann aus der Sicht des ZV Biel einen gutausgewiesenen Kadermann und loyalen Mitarbeiter der FD Rapperswil zur Wahl als Zentralpräsidenten vorschlagen, mit den besten Voraussetzungen für gute Kontinuität in der Führung der Vereinigung. *Hptm Hans Niklaus* wird einstimmig und mit viel Applaus als neuer ZV-Präsident für die Amtsperiode 1994 - 95 gewählt. *Hptm Niklaus* nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Vertrauen und stellt kurz den neuen ZV vor. Er lädt die Mitglieder zur nächsten Tagung 1994 bei der OG Rapperswil ein.

Ernennung Ehrenmitglieder

Der ZV beantragt die Ehrenmitgliedschaft von *Divisionär Hansruedi Fehrlin*. Er war Waffenchef der Uem Trp 1991 - 92. Sein Einsatz als Waffenchef der Uem Trp war kurz, aber intensiv. *Div Fehrlin* stand in einem ganz besonderen Verhältnis zu den Fernmeldediensten PTT und zum Ftg und Ftf D, den er, so glauben wir zu wissen, sehr schätzt. Er hat sich für die Belange des Ftg u Ftf D immer stark interessiert. Er hat auch immer Zeit gefunden, an den Tagungsteilzunehmen und den Puls zu spüren.

Herr Div Fehrlin wird einstimmig und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gewählt.

Es wird ihm die Ehrenurkunde, ein Blumenstraus und eine Solothurner Wappenscheibe als Präsent überreicht.

Er bedankt sich auf seine Weise, kurz und prägnant, und wünscht der Vereinigung und dem Ftg u Ftf D weiterhin vollen Erfolg und Zuversicht.

11. Ernennung der Veteranen

Gemäss den Statuten Art 3 Abs b, werden an der jährlichen Generalversammlung Kameraden, die das 60. Altersjahr erreichen, geehrt und zu Veteranen ernannt.

Folgende Mitglieder können mit dem Erreichen des 60. Altersjahr zu Veteranen ernannt werden;

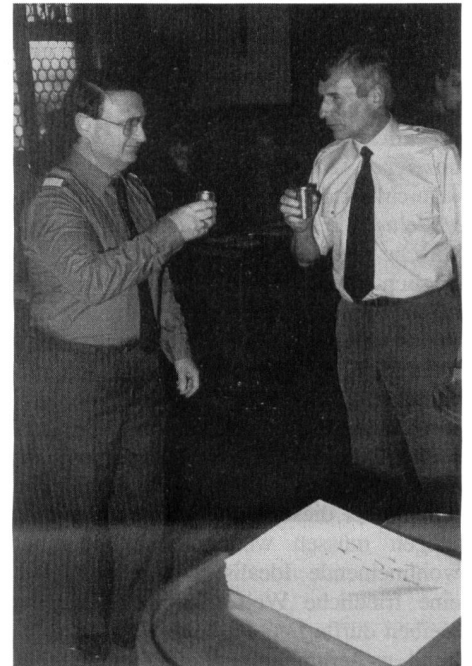
Fach Of	Bargätzi Rénatus
Adj Uof	Blum Kurt
Fach Of	Brunner Hans
Fach Of	Bürki Eduard
Hptm	Dobler Ernst
Oblt	Haas Werner
Oblt	Jäggi Manfred
Fach Of	Mayer Karl
Adj Uof	Mosimann Hansruedi
Major	Mury Roland
Fach Of	Schlöpfer Willi
Adj Uof	Sommer Willy
Hptm	Strickler Bernhard

12. Dezentralisierter Pistolenwettkampf 1992

Am dezentralisierten Wettkampf 1992 haben wieder 247 Kameraden teilgenommen, 128 Schützen beim 50 m, und 119 Schützen beim 25 m Wettkampf.

Rangverkündigung durch Fach Of Max Lanthemann

Die Einzelwertung im 50m Wettkampf wurde mit 98 Punkten gewonnen von *Adj Uof Arnold Rinderer*, OG Rapperswil. Die Einzelwertung im 25m Wettkampf wurde mit 98 Punkten gewonnen von *Oblt Koller Max*, OG Winterthur.



Adj Uof Arnold Rinderer, OG Rapperswil, bei der Siegerehrung im 50m Pistolenschiessen

Der Mannschaftswettkampf 50m wurde von der OG Thun mit einem Durchschnitt von 86,7 Punkten gewonnen.

Der Mannschaftswettkampf 25m wurde von der OG Winterthur mit einem Durchschnitt von 92,2 Punkten gewonnen.

Von der OG Olten wurde die beste Beteiligung im Jahre 1992 erreicht, mit 93,7 %. Durch die jeweils guten Resultate erhielten 39 Kameraden eine Auszeichnung.

Speziell erwähnt wird *Major Armin Notz*, OG Thun, der als erster Schütze unserer Vereinigung alle Preise gewonnen hat, d.h. 1980 - 1986 6 Siegesbecher, 1989 die Kanne und 1992 das Plateau.

Gut Schuss auch in diesem Jahr.

Den Ranglisten ersten werden vom Obmann Schiessen, *Fach Of Max Lanthemann*, die Wanderpreise unter Applaus übergeben. Die Ranglisten werden anschliessend den Ortsgruppenpräsidenten abgegeben.

13. Grusswort von Herrn Oberst Karl-E. Wuhrmann

Vorerst möchte ich mich herzlich für Ihre Einladung zu Ihrer GV bedanken. Es freut mich sehr, heute zum erstenmal als Kdt des Ftg u Ftf D unter Ihnen zu sein. Besonders gerne bin ich nach Solothurn gekommen, dieser reizvollen Stadt am Aarelauf, die nebst ihren Sehenswürdigkeiten geradezu prädestiniert ist, Tagungsort einer militärischen Organisation zu sein.

Der preussische *General C. von Clausewitz* definierte nämlich den Krieg «nicht bloss als einen politischen Akt, sondern als wahres politisches Instrument zur Fortsetzung des politischen Verkehrs, ein Durchführen desselben mit anderen Mitteln».

Solothurn ist als Ambassadenstadt, also als Stadt der Politik in die Geschichte eingegangen, beherbergt aber zugleich im alten kantonalen Zeughaus ein sehr eindrückliches Museum über die Entwicklung unserer Armee, dem Werkzeug zur «Durchführung der Politik mit anderen Mitteln». Sie symbolisiert damit die Clausewitzsche Aussage.

Täglich erleben wir gegenwärtig, wie sich machtlose Politik auf grausamste Art und Weise im Balkan «mit anderen Mitteln» fortsetzt. Was niemand mehr für möglich gehalten hätte, nämlich Völkermord auf europäischem Boden findet wenige hundert Kilometer von unserer Landesgrenze entfernt statt.

Angesichts dieser schrecklichen Entwicklungen müssen wohl auch z.T. sicher wohlmeinende Idealisten erkennen, dass eine friedliche Welt leider eine Illusion bleiben dürfte und als Folge davon «jedes Land weiterhin eine Armee haben wird, die eigene oder eine fremde».

Mit echter Überzeugung habe ich deshalb am 1. Januar 1993 das Kdo des Ftg u Ftf D übernommen, denn im Rahmen des «notwendigen Übels» einer Auseinandersetzung mit Waffen nimmt der Ftg u Ftf D eine privilegierte Stellung ein. Wie kaum ein anderer Bereich des Heeres, widerspiegelt er nämlich den Milizcharakter unserer Armee, den «Bürger in Uniform» im wahrsten Sinne des Wortes, da die meisten unter uns ihre zivile Tätigkeit im Wehrkleid fortsetzen.

Dem Ftg u Ftf D fällt zudem die edle Rolle zu, selbst in Konflikten zu verbinden anstatt zu zerstören. Last but not least, hat er, wie kaum ein anderer Armeeteil, seine Leistungsfähigkeit nicht nur an künstlichen oder supponierten und damit nie ganz wirklichkeitsgetreuen Zielen, sondern in absolut echten Situationen immer wieder unter Beweis gestellt. Bezüglich Armee 95 sind im vergangenen Jahr u.a. folgende Aktivitäten zu verzeichnen:

Vor einem Jahr stellte Ihnen mein Vorgänger *Werner Keller* die Organisation des Ftg u Ftf D, wie sie mit Armee 95 geplant ist, vor. Leider wurde in der Zwischenzeit die

Bildung einer Ftg u Ftf Brigade vom EMD wieder in Frage gestellt, obwohl dies im Armeeleitbild 95 vorgesehen ist.

Es ist schon etwas suspekt, wie ein von beiden eidgenössischen Räten zur Kenntnis genommenes Leitbild eigenmächtig interpretiert wird. Ich möchte hier ganz klar festhalten: es geht nicht um meine Person, es geht darum, mit dem Ftg u Ftf D eine militärische Formation zu bilden, welche ihrer Bedeutung und Grösse entspricht und vergleichbar mit andern Truppen ist. Dafür kämpfen meine Mitarbeiter und ich nach wie vor. Ob der Sache allerdings Erfolg beschieden sein wird, ist ungewiss.

Die gegenwärtige Planung Armee 95 sieht in den Divisionsstäben keine Ftg Of mehr vor, Grund: Die Stäbe sollen verkleinert werden und daher möglichst keine Führungshilfen, sondern nur noch Dienstchefs enthalten.

Ich nehme an, die betroffenen CUD werden von dieser Absicht kaum begeistert sein und im Sinne der Sache sicher reagieren. Sie sehen, da ist noch einiges offen. Neu sollen alle technischen Unteroffiziere und damit auch der Ftg Uof den Grad Feldweibel bekleiden.

Die Stellung eines Adj Uof soll mit einer Armee 95 Fähnrichen und Instruktoranstellungen vorbehalten bleiben. Dagegen ist nichts einzuwenden unter dem Vorbehalt, dass dies tatsächlich so durchgezogen wird.

Wir werden darüber genau wachen. Besondere Genugtuung bereitet mir jedoch, dass sich so viele Ftg und Ftf-ler auch ausserhalb ihrer militärischer Kurse für unsere Aufgabe einsetzen und u.a. heute an dieser GV teilnehmen.

Für mich ist dies Beweis, dass unsere Armee im Schweizer Volk noch viel tiefer verankert ist, als dies in letzter Zeit den Anschein erwecken mag. Die Mehrheit unseres Volkes zieht die eigene Armee der fremden vor.

Abschliessend freut es mich echt, dass nebst den unerlässlichen statuarischen Geschäften einer GV auch noch Zeit zur Pflege der Kameradschaft bleibt. Während den immer ausgefüllten Kursen kommt dieser Teil leider oft zu kurz, obschon der Ernstfall, trotz bester Ausrüstung und Ausbildung ohne Kameradschaft nicht zu bewältigen ist.

In diesem Sinne freue ich mich jetzt schon, noch ein paar schöne Stunden mit Ihnen zusammen zu verbringen, «bei der Beendigung der GV mit anderen Mitteln», um bei Clausewitz zu bleiben.

Dem Präsidenten Herrn Peter Ziehli und seinen Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die Leitung des Zentralvorstandes der Vereinigung und für die hervorragende Organisation des heutigen Tages.

Ich wünsche Ihnen und der Vereinigung der Ftg OG und Uof mit dessen neuem Vorstand Erfolg und alles Gute.

14. Verschiedenes

Dankeswort

Der Präsident dankt speziell den Kollegen vom Zentralvorstand, dem Kdo Ftg u Ftf D unter *Oberst Karl-E. Wuhrmann*, Stabschef *Major Erich Beck* sowie *Major Felix Hintermann* und dem gesamten Personal der Dienststelle für die grosse Unterstützung. Ebenso spricht er seinen Dank allen Helfern der OG Biel und den Tritel-Stompers der FD Biel aus.

Wortbegehren aus der Versammlung

Wird nicht verlangt.

Ehrung verdienter Mitglieder

Traditionsgemäss ehrt *Herr Div Ernst Honegger*, ehemaliger Waffenchef der Uem Trp, in seiner gewohnten und gekonnten Art und Weise

Adj Uof Peter Krähenbühl, OG Bern für besondere Verdienste als Präsident der weitaus grössten Ortsgruppe der Schweiz.

15. Schluss des statuarischen Teils der Versammlung

Der Zentralpräsident, *Hptm Peter Ziehli*, dankt allen für ihr Erscheinen und ihre Aufmerksamkeit und wünscht einen angenehmen zweiten Teil im Landhaus in Solothurn, wohin sich die Mitglieder nun verschieben werden.

Schluss: 12.51Uhr

Solothurn 28.Mai 1993

Der Tagessekretär: *Hptm Ernst Hostettler*

Der Zentralpräsident *Hptm Peter Ziehli*